

LA BOHÈME

Giacomo Puccini

Oper in vier Bildern – 1896

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica,
nach *Scènes de la vie de bohème* von Henri Murger
In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Carlo Rizzi

Inszenierung

Otto Schenk

Bühne und Kostüme

Rudolf Heinrich

Chöre

Franz Obermair

Abendspielleitung

Friederike Blum

Donnerstag, 20. Februar 2025
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement Serie 23

Premiere am 14. Juni 1969



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024–25
BAYERISCHE STAATSOPER

Mimi	Angel Blue
Musetta	Andrea Carroll
Rodolfo	Pene Pati
Marcello	Mattia Olivieri
Schaunard	Andrew Hamilton
Colline	William Thomas
Parpignol	Samuel Stopford
Benoît	Christian Rieger
Alcindoro	Martin Snell
Ein Zöllner	Yosif Slavov
Sergeant der Zollwache	Bruno Khouri
Pflaumenverkäufer	Werner Rau

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsoperchor
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 21.40 Uhr
Pause nach dem 2. Akt, ca. 20.05 Uhr (ca. 30 Min.)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Carlo Rizzi, geboren in Mailand, studierte Klavier, Komposition und Dirigieren am Konservatorium seiner Heimatstadt. Von 1992 bis 2001 war er Musikalischer Leiter an der Welsh National Opera, wo er seit 2015 Ehren-dirigent ist. Dort dirigierte er u. a. *Elektra*, *Tosca*, *Madama Butterfly*, *La bohème*, *Turandot*, *Boris Godunow*, *Eugen Onegin*, *Cavalleria rusticana*, *Pagliacci*, *Don Giovanni*, *Simon Boccanegra*, *La traviata*, *Fidelio*, *Kát'a Kabanová* und *Peter Grimes*. Seit 2019 ist er Musikalischer Leiter der Opera Rara. Gastdirigate führten ihn an Häuser wie die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real in Madrid, De Nationale Opera in Amsterdam, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel die Opéra national de Paris, das New National Theatre in Tokio, die Metropolitan Opera in New York, die Lyric Opera in Chicago und an die San Francisco Opera. Als Konzertdirigent arbeitet er u. a. mit dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, dem Royal Philharmonic Orchestra, dem BBC Symphony, dem Israel Philharmonic, dem Hallé, dem Chicago Symphony und dem Orchestre Symphonique de Montréal. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte er u. a. *La traviata*, *Tosca* und *Macbeth*.

INSZENIERUNG

Otto Schenk, geboren in Wien, studierte am Max-Reinhardt-Seminar seiner Heimatstadt und begann seine Laufbahn als Schauspieler am Wiener Volkstheater sowie am Theater in der Josefstadt in Wien. Als Opernregisseur debütierte er 1957 am Salzburger Landestheater mit der *Zauberflöte*. Seit 1966 war er ständiger Regisseur an der Wiener Staatsoper. Er inszenierte weiterhin an den führenden Opernhäusern, u. a. in Mailand, London, New York, Chicago, München, Hamburg, Berlin sowie bei den Salzburger Festspielen und am Wiener Burgtheater. Von 1988 bis 1996 war er Direktor am Theater in der Josefstadt. Als Schauspieler und Rezitator war er weltweit erfolgreich. Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper: *La bohème*, *Simon Boccanegra*, *Der Rosenkavalier*, *Die Fledermaus*, *La traviata*, *Don Carlo*. Ende 2020 verabschiedete er sich als Diener Firs (*Der Kirschgarten*) am Theater in der Josefstadt von der Theaterbühne. Otto Schenk starb am 9. Januar 2025 in seinem Haus am Irrsee in Oberösterreich.

BÜHNE UND KOSTÜME

Rudolf Heinrich studierte Malerei an der Kunstschule Burg Giebichenstein in Halle/Saale. Nach seinem Studium begann er als Bühnenbildner am Theater Halle. Von 1954 bis 1961 war er Ausstattungsleiter an der Komischen Oper Berlin. 1961 wurde er ordentliches Mitglied der Aka-

demie der Künste in Berlin (Ost), war dann als freischaffender Bühnenbildner an vielen internationalen Bühnen und in München tätig und erhielt eine Professur für Bühnenbild an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Bis zu seinem Tod 1975 arbeitete er regelmäßig mit Günther Rennert bei den Salzburger Festspielen und an der Bayerischen Staatsoper zusammen. Hier stattete er die Inszenierungen von *Le nozze di Figaro*, *Ariadne auf Naxos*, *Don Carlo*, *Antigone*, und *Tosca* aus.

CHÖRE

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

MIMI

Angel Blue studierte an der University of California in Los Angeles. Sie war Mitglied des Young Artists Programmes der Los Angeles Opera sowie des Institut canadien d'art vocal. Sie gewann u. a. 2020 den Beverly Sills Award der Metropolitan Opera in New York, 2022 den Richard Tucker Award und außerdem zwei Grammys für die beste Opernaufnahme. Engagements führten sie u. a. an die Semperoper Dresden, die Wiener Staatsoper, die Staatsoper Hamburg, die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala in Mailand, die San Francisco Opera sowie zu den Festspielen in Verbier, Baden-Baden und Aix-en-Provence. In der Spielzeit 2022/23 gab sie ihr Rollendebüt in der Titelpartie von *Aida* am Royal Opera House Covent Garden in London. In dieser Partie war sie auch an der Metropolitan Opera in New York zu erleben. Zu ihrem Repertoire gehören außerdem u. a. Partien wie Marguerite (*Faust*), Leonora (*Il trovatore*), Violetta Valéry (*La traviata*), die Titelpartie in *Tosca* sowie insbesondere Mimi (*La bohème*), womit sie auch 2024/25 an der Bayerischen Staatsoper debütiert.

MUSETTA

Andrea Carroll studierte an der Manhattan School of Music. Anschließend war sie Mitglied des Glimmerglass Young Artist Programms und des Opernstudios der Houston Grand Opera. 2012 gewann sie den Eleanor McCollum Wettbewerb und war außerdem an der Wolf Trap Opera zu erleben. Von 2015 bis 2020 war sie Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, wo sie u. a. Zerlina (*Don Giovanni*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Nannetta (*Falstaff*), Gilda (*Rigoletto*), Norina (*Don Pasquale*), Adina (*L'elisir d'amore*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Gretel (*Hänsel und Gretel*) und Woglinde (*Das Rheingold*) sang. Gastengagements führten sie u. a. an die Semperoper in Dresden, Den Norske Opera in Oslo, das Teatro alla Scala in Mailand, die Dallas Opera, die Palm Beach Opera, die Metropolitan Opera in New York und das Teatro Colón in Buenos Aires. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2024/25 als Musetta in *La bohème*.

RODOLFO

Der Tenor Pene Pati wuchs in Neuseeland auf. Nach seinem Gesangsstudium an der Wales International Academy of Voice erhielt er das Adler Fellowship der San Francisco Opera. Dort debütierte er u. a. in den Rollen Duca di Mantova (*Rigoletto*), Roméo (*Roméo et Juliette*) und Nemorino (*L'elisir d'amore*). Engagements führten ihn seitdem u. a. als Des Grieux (*Manon*) an die Staatsoper Hamburg und das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, als Percy (*Anna Bolena*) an die Staatsoper Wien, als Edgardo (*Lucia di Lammermoor*) an das Teatro San Carlo in Neapel sowie in der Titelpartie von *Mitridate, re di Ponto* an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin. In der Spielzeit 2024/25 debütierte er die Titelpartie in Gounods *Faust* an der Opéra national de Paris. Zudem gab er sein Hausdebüt an der Metropolitan Opera in New York und der Royal Opera Covent Garden in London sowie sein konzertantes Rollendebüt als Werther in Genf. Als Rodolfo in Puccinis *La bohème* debütiert er in dieser Spielzeit an der Bayerischen Staatsoper.

MARCELLO

Mattia Olivieri studierte am Giovanni-Battista-Martini-Konservatorium und der Scuola dell'Opera Italiano des Teatro Comunale in Bologna. 2012 nahm er an der Accademia Rossiniana in Pesaro teil und war Mitglied des Opernstudios des Palau de les Arts in Valencia. 2015 debütierte er als Schaunard am Teatro alla Scala in Mailand, wo er seitdem u. a. Belcore (*L'elisir d'amore*), Malatesta (*Don Pasquale*), Nardo (*La finta giardiniera*), Dandini (*La Cenerentola*), Mercutio (*Roméo et Juliette*) und Prosdócimo (*Il turco in Italia*) sang. Sein Repertoire umfasst zudem Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*), die Titelpartie und Masetto (*Don Giovanni*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*) und Alphonse (*La Favorite*). Engagements führten ihn u. a. an die Sem-

peroper Dresden, die Wiener Staatsoper, das Teatro San Carlo in Neapel, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Teatro Real in Madrid, De Nationale Opera in Amsterdam, die Opéra national de Paris, die Royal Opera Covent Garden in London, die Metropolitan Opera in New York, das New National Theatre in Tokio sowie zu den Bregenzer Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2019 als Ping (*Turandot*) und sang seither Mathieu (*Andrea Chénier*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Pallante (*Agrippina*) und Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*).

SCHAUNARD

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Halbfinalist der Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Schaunard und Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Regelmäßig tritt er mit dem Pianisten Michael Pandya in Liederabenden auf. Von 2020 bis 2022 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte anschließend ins Ensemble. Er sang hier Partien wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*), Ottokar (*Der Freischütz*) und Ned Keene (*Peter Grimes*). In der Spielzeit 2024/25 ist er u. a. als Silvano und Ruffiak (*Le Grand Macabre*) zu erleben.

COLLINE

Der britische Bass William Thomas studierte an der Guildhall School of Music & Drama in London. Zudem absolvierte er von 2021 bis 2022 das Harewood Artists Programme der English National Opera und war von 2021 bis 2023 BBC New Generation Artist. In der Saison 2022/23 sang er Snug (*A Midsummer Night's Dream*) an der Opéra de Rouen sowie Colline (*La bohème*) beim Seiji Ozawa Matsumoto Festival. In den vergangenen Spielzeiten war er als Colline an der English National Opera, als Gralsritter (*Parsifal*) in Paris, als Nicholas in der britischen Erstaufführung von Samuel Barbers *Vanessa* beim Glyndebourne Festival, als Hirte (*Pelléas et Mélisande*) an der Garsington Opera und als Snug an der Wiener Staatsoper zu erleben. Auch als Konzertsänger ist Williams in Erscheinung getreten und hat hier insbesondere mit John Eliot Gardiner zusammengearbeitet. In der Spielzeit 2024/25 gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper als Colline.

PARPIGNOL

Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt i. d. OPf. teil sowie 2024 am Young Singers Project der Salz-

burger Festspiele. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Rodolfo (*La bohème*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Odoardo (*Ariodante*) und Ein Offizier (*Ariadne auf Naxos*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Arturo in *Lucia di Lammermoor*, 2. Edler in *Lohengrin* und als Giuseppe in *La traviata* zu erleben.

BENOÎT

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert und sang hier seitdem u. a. folgende Partien: Schaunard (*La bohème*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Graf Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*). In der Spielzeit 2024/25 ist er hier u. a. als Sciarrone (*Tosca*), Diener/Mörder (*Macbeth*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*, Korporal in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein Bauer in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci* zu erleben.

ALCINDORO

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a.: Sprecher/1. Priester (*Die Zauberflöte*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Pfarrer/Dachs (*Das schlaue Fuchslein*), Arzt (*Macbeth*), Hortensius in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

EIN ZÖLLNER

Der Bariton Yosif Slavov, geboren in Bulgarien, studierte an der Nationalen Musikakademie in Sofia. Er war Viertelfinalist beim Operalia-Wettbewerb 2023 in Südafrika. Sein Debüt gab er an der Staatsoper Stara Zagora (Bulgarien). Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Valentin (*Faust*), Sharpless (*Madama Butterfly*) und Moralès (*Carmen*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als 3. Edler in *Lohengrin*, Gärtner in *La traviata*, Kommissär in *Madama Butterfly* und Deputierter in *Don Carlo* zu erleben.

SERGEANT DER ZOLLWACHE

Der französisch-libanesisch Bass-Bariton Bruno Khouri, geboren in Paris, studierte am Konservatorium in Boulogne-Billancourt. Von 2023 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Opéra national du Rhin in Straßburg. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Figaro (*Le nozze di Figaro*), Belcore (*L'elisir d'amore*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Yakusidé in *Madama Butterfly*, 4. Edler in *Lohengrin*, Diener Floras in *La traviata* und Fischer in der Neuproduktion *Matsukaze* zu hören.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper

#BSOboheme